



Die Malerin Elke Niederreuther-Wilhelms (links) und die Schirmherrin der Ausstellung in Panker, die Herzogin von Oldenburg.

(Foto: Christa Herchenröder)

Aquarelle der Ruhe und Heiterkeit

In der Torhaus-Galerie Panker werden zur Zeit Aquarelle und Zeichnungen der in Jena geborenen und heute in München lebenden Malerin Elke Niederreuther-Wilhelm ausgestellt.

Die Künstlerin studierte in Berlin, in Forio d'Ischia bei Eduard Bargheer, in Florenz und wieder in Berlin bei Hans Jaenisch. Sie besuchte wiederholt Ausstellungen in München sowie in Florenz, Malcésiné, Starnberg und Bremen.

Zu der Eröffnung fanden sich u. a. drei Gäste aus dem Haus Hohenzollern ein, mit dem die Künstlerin seit ihrer Kindheit freundschaftlich verbunden ist: Louis Ferdinand, Prinz von Preußen, sowie seine Töchter Marie-Cécile, Herzogin von Oldenburg, und Prinzessin Kira, verheiratet mit dem amerikanischen Ägyptologen Thomas Liepsner.

In wenigen herzlichen Worten zur Einführung betonte die Herzogin, die mit der Künstlerin in Bremen zur Schule gegangen war, daß sich vor allem die Aquarelle durch ihre Ruhe und Heiterkeit auszeichneten, ein Urteil, dem man nur zustimmen kann.

Sowohl die Landschaften wie die Tierbilder sind in einer ausgeglichenen Technik gestaltet, auch da, wo kräftigere Farben aus südlichen Gefilden, etwa bei einem Pinienwald oder bei einem Steingarten die Atmosphäre verdichten. Bei vielen Arbeiten fällt auf, daß Elke Niederreuther-Wilhelm gleichsam das Papier „mitmalen“ läßt durch kluge Aussparungen, die den Aquarellen einen ausgesprochen lichten Charakter verleihen.

Diese Blätter entstanden in unmittelbarer Beziehung zum Objekt, während bei den durchgeformteren das zuvor farbig nur skizzierte Motiv im Atelier auf einem anderen Blatt wieder verwandt wurde, wobei ein geistiger Umsetzungsprozeß stattfand, gerichtet auf die landschaftliche Substanz.

Die Zeichnungen sind härter und „unverbindlicher“, manche ausgesprochen spröde, wenn nicht gar abweisend in ihrer herben Kühle wie präzis umrissene Schwarzweiß-Träume, dadurch jedoch faszinierend.

Die Torhaus-Galerie ist täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

J. H.